

Dem Düffelthaler Stamme folgte im Jahre 1854 die neue Einfuhr von mehreren englischen Schweineracen, die aus Anlaß eines für die Schweinezüchter des Landes veranstalteten großen Einkaufs in England unter den bekanntesten englischen Stämmen auserlesen wurden²⁰.

Von diesem Einkaufe wurde nach Weil das Windsor- und das Yorkshireschwein gebracht. Beide werden noch jetzt in reiner Zucht fortgepflanzt. Auch diese zwei Stämme sind aus Kreuzungen entstanden. Es sind Thiere von behaglicher Ruhe, gefräßig, schnellwüchsig und sehr mastfähig.

Das aus der Mustermeierei des Prinzen Albert bei Windsor stammende „Windsorschwein“, dessen Körperbau aus der Vignette abzunehmen, ist das kleinere. Ein einjähriges weibliches Zuchtthier erreicht ein lebendes Gewicht von 130 Pfund, ein dreijähriges ein solches von 220 Pfund. Es hat eine unbehaarte zarte Haut und ist von weißer Farbe. Die jährliche Nachkommenschaft eines kräftigen Mutter Schweins wechselte (in zwei Würfen) zwischen 7 und 13 Jungen.

Das „Yorkshireschwein“ ist größer. Ein gut genährtes weibliches Zuchtthier kann schon mit dem ersten Jahre ein lebendes Gewicht von 250, mit 3 Jahren ein lebendes Gewicht von 400 und mehr Pfund erreichen. Es hat eine dickere und behaarte Haut. Seine Farbe ist mehrentheils weiß, doch kommen auch schwarz gefleckte Thiere vor. Diese Schweine zeigten sich fruchtbarer als die Windsorschweine. Die jährliche Nachkommenschaft eines kräftigen Mutter Schweins wechselte (in zwei Würfen) zwischen 19 und 25 Jungen.

XLIII. **Zucht, Ernährung und Pflege.**

Die Schweine werden ganz im Stalle gehalten. Es sind warme, reinlich gehaltene, trockene Ställe. Vor jedem derselben befindet sich ein kleiner mit einem Zaun umgebener Vorhof und vor diesen Vorhöfen wieder ein gemeinschaftlicher Hof mit einer Vertiefung, die jederzeit mit Wasser gefüllt werden kann, um den Thieren Gelegenheit zum Baden zu geben.

Das junge weibliche Thier wird im Alter von acht Monaten (gut ausgebildete Thiere auch zwei Monate früher) erstmals besprungen, erhält also mit dem Alter von einem Jahr seine ersten Jungen. Man richtet es so ein, daß im Jahre zwei Würfe vorkommen.

Die Nahrung des Mutter Schweins ist so bemessen, daß es wohl genährt bleibt, ohne zu fett zu werden, denn zu große Wohlbeleibtheit kann es zur Zucht untauglich machen, erschwert überdies die Geburten.

Das Hauptnahrungsmittel der älteren Thiere sind gekochte Kartoffeln. Neben diesen werden Möhren, Kunkeln und im Sommer Grünfutter gereicht. Während der Säuzeit erhalten die Mutterschweine eine Zumischung von geschrotenem Haber. Man hält darauf, den Schweinen stets hinreichende Gelegenheit zum Saufen zu gewähren. Alles Ausspülwasser von den Molkereigeräthen kommt in die Schweine-stallungen.

Die jungen Ferkel erhalten bis zum Alter von vier bis fünf Wochen als einzige Nahrung die Muttermilch. Von da ab wird neben der Muttermilch auch etwas Kuhmilch gereicht. Nachdem sie mit sechs Wochen von der Muttermilch ganz entwöhnt sind, besteht ihre Nahrung auf die Dauer von weiteren sechs Wochen in Kuhmilch und geschrotenem Haber. Die durchschnittliche Reichung während dieser zweiten sechs Wochen besteht in täglich je $2\frac{1}{2}$ Pfund Milch und $\frac{3}{4}$ Pfund Habersfrot. Haben die Ferkel das Alter von drei Monaten erreicht, so erhalten sie die gleichen Nahrungsmittel wie die älteren Schweine.
